

Liebe Freunde des Morgenstern – Antiquariat und Café,

Endlich [fliegen wieder die Pinguine](#), brummt der [Heißköpfige Nackteisbohrer](#), blüht im Tessin der [Spaghettibaum](#) und steht in Berlin der öffentliche Verkehr still – April, April! Frühling ist es ja bereits (zumindest astronomisch, meteorologisch und phänologisch) und der Osterhase sitzt auch schon in den Startlöchern. Buchmaterial zu Letzterem findet ihr ab sofort in unserer alljährlichen Osterecke.

****Kein Scherz und garantiert humorlos:** Unser Literaturquiz geht diesen Monat in die nächste Runde!

**** Neue Ausstellung mit Fotos aus Steglitz:** Seit dem 25.3. hängen in unseren Räumlichkeiten Bilder der Fotokünstlerin Susanne Riedel. Mehr zur Ausstellung «Offline» [erfahrt ihr hier](#).

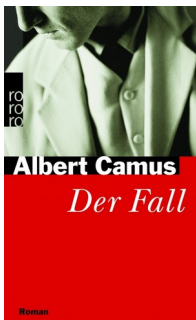
VERANSTALTUNGEN IM APRIL

Gilt für alle: Eintritt frei – Spende erbeten

Montag, 01.04. um 19.30 Uhr

LESEKREIS

Wir unterhalten uns über den Roman *Der Fall* von Albert Camus



«Wenn die Zuhälter und Diebe immer und überall verurteilt würden, hielten sich ja alle rechtschaffenen Leute ständig für unschuldig! Und meiner Meinung nach muss gerade das verhindert werden.» In einer atemberaubenden Beichte bekennt ein im Amsterdamer Hafenviertel untergetauchter Staranwalt Selbstgefälligkeit und Opportunismus als Triebfedern seines einstigen Rechtsbewusstseins.

Für diesen Roman erhielt Albert Camus den Nobelpreis.

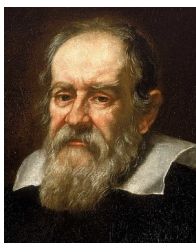
Mehr zum Buch: Hier [bei rororo](#)

Fragen, Anregungen zum Lesekreis: lesekreis@morgenstern-berlin.de

Freitag, 5.04. um 19.30 Uhr

LESUNG

Dinge, die nie ein Mensch gesehen hat – Prof. Engelhard Weigl berichtet in Wort und Bild von einem legendären Fernrohr Galileo Galileis.



Als Galileo Galilei im Sommer 1609 in Padua innerhalb weniger Wochen das holländische Fernrohr nachbaute und sogleich verbesserte, richtete er das einfache Rohr mit aus Brillengläsern gefertigten Linsen auf den Mond und auf die Milchstraße. Was sah Galilei bei diesem neuen, sensationellen Blick in den Himmel und welche Schlussfolgerungen zog er daraus? Ein Blick, der unsere Welt für immer verändert hat. Wie war dieses Ereignis möglich? Welche Voraussetzungen halfen Galilei dabei?

Aufbauend auf seinem spannenden Sachbuch *Instrumente der Neuzeit: Die Entdeckung der modernen Wirklichkeit* (Verlag J.B. Metzler) ordnet Prof. Engelhard Weigl Galileis Fernrohr in Wort und Bild in den Kontext der anbrechenden Neuzeit ein.

Freitag, 12.04. um 19.30 Uhr

LESUNG

Bea Kemer liest aus ihrem Roman *Sollen Wünschen Möglichkeiten*



Amelie Steldter fliegt nach Indien, um als Rechtsanwältin einen Transportschaden am Nationalheiligtum Ganga zu regeln. Die zähfließenden Verhandlungen in der ihr fremden Welt und diverse Begegnungen bringen überraschende Wendungen in ihr Leben, das viel zu lange unter der komplizierten Beziehung zu ihren Eltern gelitten hat.

Bea Kemer, 1954 in Bochum geboren, war ursprünglich Zivilrichterin. Seit vielen Jahren ist sie zunehmend, zuletzt ausschließlich, als freiberufliche Autorin, Mediatorin und Familientherapeutin tätig.

Mehr zum Programm der dahlemer verlagsanstalt [hier im Web](#)

Freitag, 26.04. um 19.30 Uhr

LESUNG & MUSIK

Ila Raven präsentiert *große Chansons von Alexandra bis Zarah Leander*



Ila Raven, (alias Maila Barthel), präsentiert mit ihrem Pianisten Frank Augustin große Lieder, die berühren. Lieder, von denen manche auch Schlager wurden. Lieder, die das Wichtige im Leben zum Klingen bringen: Die unaufhörliche Suche nach dem eigenen Glück. Davon ließen sich auch die großen Diven und Chansoniers aller Zeiten inspirieren: Alexandra, Charles Aznavour, Dalida, Hildegard Knef, Marlene Dietrich, Harald Juhnke, Mireille Mathieu, Gisela May, Zarah Leander, und andere. Erleben Sie eine musikalische Zeitreise mit Tiefgang und Witz.

Gesang: Ila Raven
Klavier: Frank Augustin

Mehr zu Ila Raven & Frank Augustin [hier im Web](#)

Samstag, 27.04. um 19.30 Uhr

LITERATUR-QUIZ

Unser todernstes Pubquiz bei Bier, Wein & Snacks geht in die nächste Runde

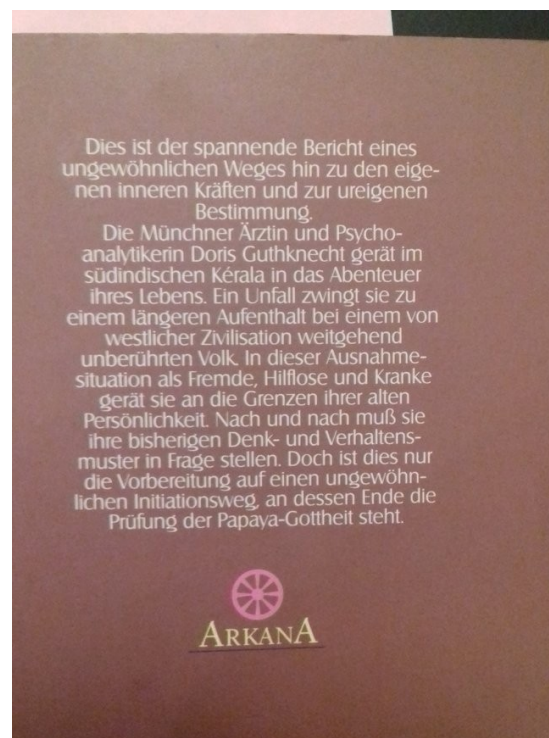
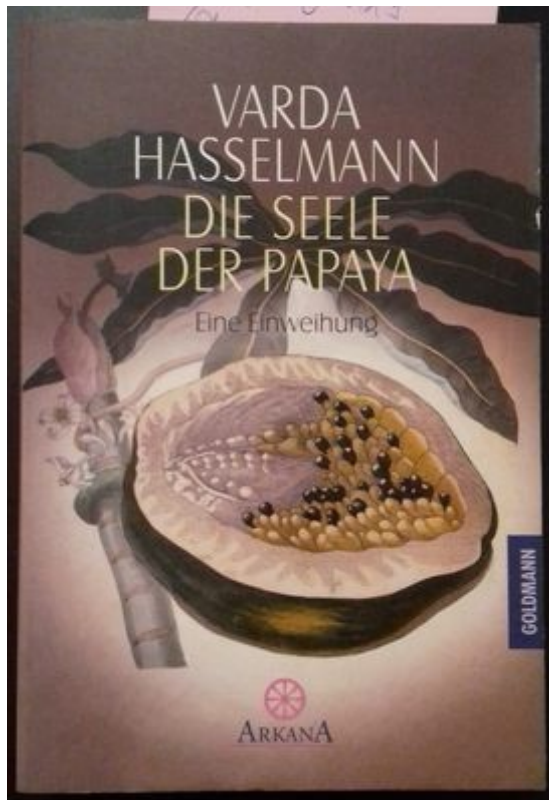


Seien es die zotigen Verse Zwinglis beim anonymen Sängerstreit auf der Habsburg, der gekrümmte Halbsatz beim frühen Tschechow, die offene Bielefeld-Metapher als Ausdruck männlicher Ratlosigkeit bei Ingeborg Bachmann, das fehlende Doppel-S bei Friedrich Dürrenmatt oder die wiederentdeckten Texte des Buenos Aires Kreises – Teilnehmende werden gebeten, sich gründlich auf Fragen zu sämtlichen erdenklichen Themen und Bereichen anständiger Literatur vorzubereiten.

Teams von 2-4 Personen
nur mit Anmeldung: lesung@morgenstern-berlin.de

FUNDSTÜCK DES MONATS

Thema: Göttlicher Fruchtsalat



bis bald im Morgenstern!